



Ein Rundbogen als Eingangstor zum Leinpfad empfiehlt der Eltviller Stadtbildverein in der südwestlichen Ecke des Wallufer Leinpfad-Plätzchens.

Archivfoto: Hermann Heibel

Eltviller Vorschläge für Walluf

REGIONALPROJEKT Stadtbildverein kritisiert „Standard-Gestaltung“ am Leinpfad-Plätzchen / „Oase der Ruhe“

WALLUF/ELTVILLE (0m).

Beim Leinpfad-Plätzchen könnten die Gemeinde Walluf und der Zweckverband Rheingau doch einmal neue Wege gehen und von der Rheingauer Standard-Ausführung abweichen. Das empfiehlt der Verein zur Erhaltung des Eltviller Stadtbilds und der Eltviller Rheinuferlandschaft, nachdem zuvor ein Gestaltungsvorschlag von Ludwig Zahn, dem stellvertretenden Vereinsvorsitzenden, abgelehnt worden war.

„Einfach nur langweilig“

Der Verein kritisiert, dass die bisherigen Neugestaltungen und Planungen am Rheinufer immer wieder auf die gleichen Elemente zurückgreifen: Sitzbänke und Sitzstufen, Weinfässer und Rheinschiffchen sowie eine Darstellung vom Verlauf des Rheins. Es fehle eigentlich nur noch ein Stahlseil als Hinweis auf die frühere schwere Arbeit der Leinenschlepper. Wenn sich die Kreativität auf diese Gestaltungselemente be-

schränke, dann sei das einfach nur langweilig und werde dem anspruchsvollen Motto des Regionalparks RheinMain „Der Landschaft einen Sinn – den Sinnen eine Landschaft“ nicht gerecht.

Wie berichtet, will Walluf als Ersatz für die ursprünglich geplante ungeheibte „Kanzel am Deich“ die Neugestaltung des Wallufer Leinpfadplätzchens als Regionalparkprojekt gefördert bekommen. Grundlage ist ein gemeinsamer Entwurf des Verkehrs- und Gewerbevereins sowie der Wallufer Bürger Dagmar Döser, Florian und Jürgen Dusch.

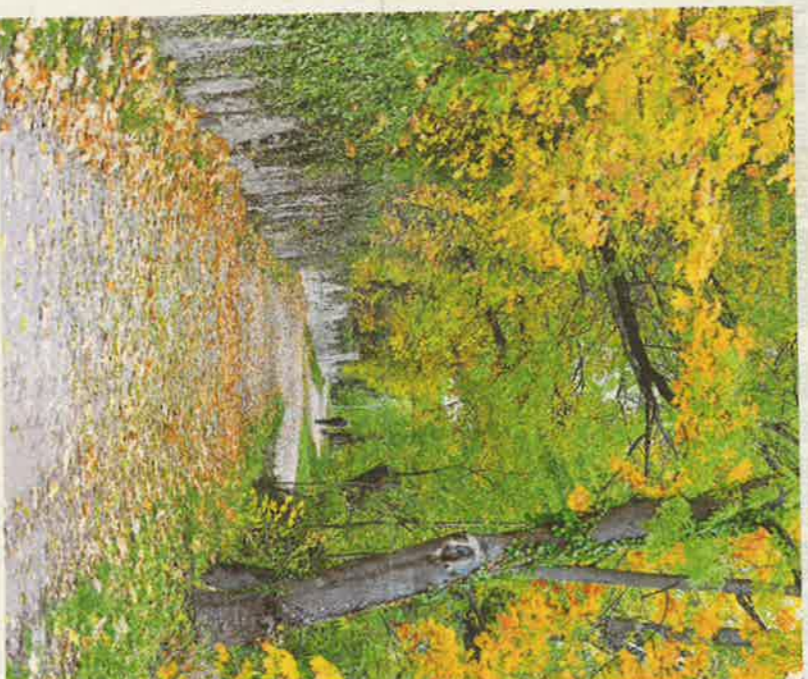
Dass sich der Eltviller Verein mit dem Wallufer Projekt befasst und damit in die Wallufer Angelegenheiten einmisch, begründet er mit der Besonderheit des Leinpfad-Abschnitts zwischen Walluf und Eltville. Die Strecke wird als „abwechslungsreicher und faszinierender Pfad“ beschrieben, der kein eintöniges, steriles Asphaltband sei und eine „Oase der Ruhe“ im hektischen Rhein-Main-Ge-

biet darstelle. Hier herrsche ein anderer Geist.

Die Wallufer Planung sieht eine Plastik vor, die den Verlauf des Rheins von Walluf nach Lorchhausen zeigt, die Darstellung eines alten Lastfährboots, Sitzstufen und Bänke.

Verein empfiehlt Rundbogen

Der Verein empfiehlt einen Rundbogen als Eingangstor, der den Eintritt in eine andere Welt symbolisiere, wie er oft in Gartenkulturen verwendet werde. Dieser Bogen sollte neben dem Leinpfad in der südwestlichen Ecke des Leinpfadplätzchens stehen, sodass sich dem Spaziergänger von Walluf kommend ein Blick durch den Torbogen auf den Rhein bieten würde. Zudem sei Walluf die „Pforte des Rheingaus“. Der Rundbogen könne in der Gestaltung an die Zeichnung des Geometers Andreas Trautner angelehnt sein, der 1748 den Backofen, den befestigten Durchlass am Gebüch, dargestellt habe.



Den besonders abwechslungsreichen Abschnitt des Leinpfads zwischen Walluf und Eltville empfiehlt der Stadtbildverein wie eine andere Welt.
Foto: Hermann Heibel